

# Post bearbeiten *light* gemacht

**D**ie Anschaffung einer Frankiermaschine macht sich auch bei geringen Mengen an Ausgangspost vom ersten Tag an positiv bemerkbar: Der Kauf und das Hantieren mit Briefmarken gehören der Vergangenheit an. Stets berechnet die Maschine das richtige Porto, und durch die Möglichkeit, Logos und Botschaften auf den Brief zu drucken, wird dieser zu einem attraktiven Werbeträger.

Speziell für das Einstiegssegment, das heißt für ein Aufkommen von täglich bis zu 50 Briefen, bietet TeleFrank mit seinem neuen Modell „BASIC Light“ eine günstige Möglichkeit, in die professionelle Postbearbeitung einzusteigen. Bei diesem Produkt handelt es sich um eine Weiterentwicklung des Modells „Basic IT“, das bereits das begehrte FACTS-Testurteil „sehr gut“ erhielt (Ausgabe 04/2011).

Während die Aufladung des Portovorrats beim Vorgängermodell über ein integriertes Modem erfolgte, ist bei der „BASIC Light“ nun möglich, neues Portoguthaben per moderner LAN-Technologie, also mittels IT-Netzwerk, FRITZ!Box oder Speedports (DSL-Zubehörprodukte der Deutschen Telekom zu beziehen. Ein weiteres neues Feature ist die Möglichkeit, vier verschiedene Speichertasten für die am häufigsten verwendeten Sendungsarten zu programmieren. Auch die Frankierung von Briefzusatzleistungen (BZL) wie etwa Einschreiben

ist mit dem kompakten System möglich. Nach Auswahl der Zusatzleistung ermittelt die „BASIC Light“ das korrekte Porto und druckt es auf den Brief – mit dem Zusatztext „Zusatzleistung“ unter der Frankierung.

Zusätzlich unterstützt die neue „BASIC Light“ die Zusatzleistung „PREMIUM-ADRESS“ der Deutschen Post AG. Bei diesem Service werden Adressdaten von den Zustellern der Post vor Ort geprüft, mit aktuellen Datenbanken abgeglichen und mithilfe elektronischer Adressinformationen auf den neuesten Stand gebracht. Der „PREMIUMADRESS“-Dienst wird bei der „BASIC Light“ als Strichcode an die Stelle des Werbeaufdrucks aufgebracht.

Zählerstände wie Stückzahl und Portoverbrauch lassen sich bei Bedarf auf einem Frankierstreifen ausdrucken. Ebenfalls praktisch: Die Maschine verwaltet bis zu 16 verschiedene Kostenstellen, wodurch sie sich für den Einsatz in Bürogemeinschaften gut eignet. Wie bei der „Basic IT“ soll auch bei der neuen TeleFrank-Maschine die Bedienung nahezu selbsterklärend erfolgen. (dam) ■

